Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 139. **Freitag, den 18. Juni 1886.** **87. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 24 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 und die Ergänzungs-Verordnung vom 9. Dezember 1884 wird hiermit nach Einholung des Einverständnisses des hiesigen Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für dieses Jahr nachstehende Straßen resp. Straßentheile:

1. die **Herrenstraße** auf beiden Seiten;
2. die **Klausthor-Vorstadt** auf beiden Seiten zwischen der Salinenbahn und der Elisabethbrücke;
3. die **Bernburgerstraße** auf der Ostseite zwischen Mühlweg und der Wuchererstraße;
4. die **Wilhelmstraße** auf beiden Seiten zwischen Sophienstraße und Harz;
5. die **gr. Steinstraße** auf beiden Seiten von der Höhe der Bürgermädchenschule bis zur verlängerten Krausenstraße;
6. die **Barfüßerstraße** auf beiden Seiten;
7. die **gr. Märkerstraße** auf beiden Seiten;
8. die **Riemeyerstraße** auf beiden Seiten;
9. die **Königstraße** auf der Südseite zwischen Merseburgerstraße und dem Eisenbahnübergang, sowie vor den Häusern Nr. 39 und 40;
10. der **Völbergerweg** auf beiden Seiten zwischen Hamsterthor und Ludwigstraße

zur Regulirung und neuen, beziehentlich anderweiten Trottoisirung der Bürgersteige bestimmt und hierbei für die Ausführung nachstehende Grundsätze festgestellt sind:

Zu 1. Der Bürgersteig zu beiden Seiten der **Herrenstraße** ist mit 35/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 2. Der Bürgersteig in der **Klausthor-Vorstadt** zwischen Salinenbahn und Hafenstraße ist auf der Südseite mit 35/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, im Anschluß hieran in 1,50 m Breite zu bekiesen, demnächst mit 1,75 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern. Auf der Nordseite sind vor den Thoreinfahrten die Bordschwellen zu versenken.

Zwischen Hafenstraße und Elisabethbrücke ist der Bürgersteig auf beiden Seiten mit 35/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen und im Uebrigen in 2,00 m Breite mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 3. Der Bürgersteig auf der Ostseite der **Bernburgerstraße** zwischen Mühlweg und Wuchererstraße ist mit 35/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, dann in 2,60 m Breite zu bekiesen, demnächst mit 2,00 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 4. Der Bürgersteig auf beiden Seiten der **Wilhelmstraße** zwischen Sophienstraße und Harz ist mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 5. Der Bürgersteig in der **gr. Steinstraße** zwischen Bürgermädchenschule und Margarethenstraße ist auf beiden Seiten mit 35/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, dann in 0,50 m Breite mit Mosaikpflaster zu versehen, im Weiteren mit 2,00 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen ebenfalls wieder mit kleinen Steinen zu pflastern.

Zwischen Franzosenmauer und verlängerter Krausenstraße sind auf beiden Seiten 35/40 cm breite Granit-Bordschwellen zu verlegen.

Zu 6. Der Bürgersteig in der **Barfüßerstraße** ist mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen; zwischen den umzulegenden Platten und den Gebäuden ist Asphalt auf Kopfsteinpflaster herzustellen. Die Vortreppen sind zu beseitigen.

Zu 7. Der Bürgersteig in der **großen Märkerstraße** ist mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern. Die Vortreppen sind zu beseitigen.

Zu 8. Der Bürgersteig in der **Riemeyerstraße** ist auf beiden Seiten mit 25/30 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 9. Der Bürgersteig in der **Königstraße** auf der Südseite zwischen Merseburgerstraße und dem Eisenbahn-Uebergange ist mit 25/30 cm breiten Granit-Bordschwellen einzufassen, dann in 1,45 m Breite zu bekiesen, demnächst mit 1,75 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 10. Der Bürgersteig des **Völbergerweges** ist auf beiden Seiten zwischen Hamsterthor und Ludwigstraße mit 35/40 cm starken Granit-Bordschwellen einzufassen, mit 1,50 m breiten Granit-Trottoirplatten zu belegen und im Uebrigen mit kleinen Steinen mosaikartig zu pflastern.

Zu 1 bis 10. An denjenigen Stellen, an denen Trottoirplatten in der vorgeschriebenen Größe und in noch brauchbarem Zustande vorhanden sind, ist deren Wiederverlegung gestattet.

Vor den Thoreinfahrten sind überall die Bürgersteige mit entsprechend abgearbeiteten Granit-Bordschwellen einzufassen und im Uebrigen mit Porphyr-Reihensteinen I. Qualität mit geschlossenen Fugen zu befestigen.

Für die Breite der Bürgersteige und die Lage des für dieselben bestimmten Befestigungsmaterials sind die für die einzelnen Straßen aufgestellten und im Polizei-Sekretariat II, Zimmer No. 16 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, von den Interessenten einzusehenden Pläne maßgebend.

Es ergeht daher hierdurch an die Besitzer der an den vorbenannten Straßen resp. Straßenecken angrenzenden Grundstücke die Aufforderung, ungesäumt spätestens aber bis zum 1. August d. Js. für die Neubelegung bezw. für die Veränderung des Bürgersteiges in der vorbezeichneten Weise zu sorgen. Bemerkt wird hierbei, daß die Trottoir-Kommission nach einem von dem Magistrat genehmigten Beschlusse derselben in Zukunft die Ausführung der Trottoirisirungsarbeiten nur noch durch ihre Mitglieder in Bezug auf sachgemäße Herstellung und Verwendung vorschriftsmäßigen Materials kontroliren, solche aber nicht mehr für Rechnung der Verpflichteten selbst ausführen wird. Es wird daher den Letzteren überlassen bleiben, die Ausführung durch einen geeigneten Unternehmer selbst bewirken zu lassen, diesseits jedoch zur Beurtheilung der Angemessenheit der für solche Arbeiten zu zahlenden Durchschnittspreise darauf hingewiesen, daß die nachstehend verzeichneten, von den Unternehmern G. Stephan, G. Knöchel, C. Reinitz, G. Kulisch und W. Schober für dieses Jahr abgegebenen Einheitspreise von der Trottoir-Kommission als angemessen anerkannt sind.

I. Für 1,00 lfd. m Granitbordschwellen 40 cm breit incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr	6 Mk. 45 Pf.
II. Für 1,00 lfd. m Granitbordschwellen 30 cm breit desgl. wie vor	5 Mk. 35 Pf.
NB. Für versenkte und abgefacete Bordschwellen ad I und II wird 55 Pf. pro lfd. m als Zulage berechnet.	
1. Für 1,00 qm **neuen** Granitplattenbelag in 1,00 m Breite aus sächsischen oder schlesischen Brüchen incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr (1,45+8,00)	9 Mk. 45 Pf.
2. Für 1,00 qm **neuen** Granitplattenbelag in 1,25 m Breite, sonst wie vor (1,45+8,50)	9 Mk. 95 Pf.
3. Für 1,00 qm **neuen** Granitplattenbelag in 1,50 m Breite, sonst wie vor (1,45+9,00)	10 Mk. 45 Pf.
4. Für 1,00 qm **neuen** Granitplattenbelag in 1,75 m Breite, sonst wie vor (1,45+9,50)	10 Mk. 95 Pf.
5. Für 1,00 qm **neuen** Granitplattenbelag in 2,00 m Breite, sonst wie vor (1,45+10,00)	11 Mk. 45 Pf.
IV. 1. Für 1,00 qm **alten** Granitplattenbelag in 1,00 bis 1,40 m Breite, incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr (1,60+5,00)	6 Mk. 60 Pf.
2. Für 1,00 qm **alten** Granitplattenbelag in 1,50 bis 2,00 m Breite, sonst wie vor (1,60+6,00)	7 Mk. 60 Pf.
V. Für 1,00 qm **alten** vorhandenen Granitplattenbelag umzulegen, incl. Kieszuschuß und Nacharbeiten der Platten	1 Mk. 05 Pf.
VI. Für 1,00 qm Asphaltbelag, 2 cm stark, auf **Beton,** incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr	6 Mk. 35 Pf.
VII. Für 1,00 qm Asphaltbelag, 2 bis 3 cm stark, auf **Kopfsteinpflaster,** incl. Lieferung des letzteren, sowie aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr	4 Mk. 70 Pf.
VIII. Für 1,00 qm Asphaltbelag (vorhandenen) umzulegen, incl. des erforderlichen Material-Zuschusses	2 Mk. — Pf.
IX. Für 1,00 qm Kalkmosaikstein-Pflaster incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr	2 Mk. 43 Pf.
X. Für 1,00 qm Reihensteinpflaster I. Klasse, incl. aller Materialien, Arbeitslöhne und Schuttabfuhr	8 Mk. 40 Pf.
XI. Für 1,00 qm vorhandenes Reihensteinpflaster umzulegen, incl. Kieszuschuß	— Mk. 60 Pf.
XII. Für 1,00 qm vorhandenes Mosaikpflaster incl. Sand- und Steinzuschuß anzulegen	1 Mk. — Pf.

Sollten einzelne Hausbesitzer die Herstellung der geforderten Trottoirisirungsarbeiten nicht bis zu dem vorgenannten Termine bewirkt haben, so werden solche im Wege des administrativen Zwangsverfahrens nach vorheriger event. exekutivischer Beitreibung der entstehenden, nach den vorgenannten Einheitspreisen berechneten Kosten zur Ausführung gelangen.

Halle a. S., den 16. Juni 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem unterzeichneten Leihamte in der Zeit vom **7. bis 18. Mai d. J.** die Auction der verfallenen, in den Monaten Januar, Februar und März 1885 versetzten und erneuerten Pfänder, **welche die Pfandnummern 61261 bis 72960 trugen und worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind,** stattgefunden hat, werden die betreffenden Pfandgeber aufgefordert, **die in dieser Auction erzielten Ueberschüsse** innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 18. Juni 1886
bis einschließlich den 17. Juni 1887

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung abzuheben.

Alle in dieser einjährigen Präklusivfrist aber nicht abgehobenen Ueberschüsse verfallen unnachsichtlich dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 16. Juni 1886.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Submission.

Die Tischlerarbeiten zu den inneren Thüren des Zuschauerhauses am Neubau des Stadttheaters zu Halle a/S. sollen in öffentlicher Submission an einen qualifizirten Unternehmer vergeben werden. Bedingungen, Anschlagsauszüge und Zeichnungen liegen

von Sonnabend den 19. d. M. an

in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Theaterbau-Bureau, Friedrichstraße 59, I, zur Einsicht aus und sind außer den Zeichnungen von dort gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.

Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Offerte auf Tischlerarbeiten zum Neubau des Stadttheaters zu Halle a. S.", versiegelt bis zum

Mittwoch den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr

auf dem Theaterbau-Bureau einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Unvollständige und später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 17. Juni 1886.

Die Theater-Bau-Kommission.

Bekanntmachung.

Am 8. Juni d. J. ist dem Malergehilfen **Otto Berthold** in Rötzsch eine Uhr, welche die No. 9432 oder 4932 tragen soll, sowie ein Geldbetrag von 50 Mk. von einem Unbekannten gestohlen worden. Ich bitte um etwaige Nachrichten über die Person des Diebes.

Halle a/S., den 16. Juni 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Kirschnutzungs-Verpachtung.

Am **Montag den 21. Juni cr. Vormittags 8 Uhr** soll die an der alten Dessauerstraße in der Nähe des Pulver-Magazins befindliche Kirschnutzung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Halle a. S., den 15. Juni 1886.

Königliche Bauinspektion Cöthen-Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860618011/fragment/page=0001

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 17. Juni.

Der 18. Juni, ein preußischer Ehrentag!

Einzelne Tage in dem so ruhmreichen Geschichtskalender des preußischen Volkes verdienen vor allen mit ewigem Lorbeer umrankt zu werden, denn es sind Tage, an denen das preußische Volk Thaten vollbracht hat, die nicht blos tief hineingegriffen haben in die Geschicke unseres engeren Vaterlandes, sondern auch in die Völkergeschicke des gesammten Europa. Ein solcher glorreicher Tag ist der 18. Juni. Am 18. Juni 1675 war es, als ein gewaltiger Hohenzollernsprößling, den die dankbare Nachwelt mit Recht den „Großen" genannt, vom Rhein, wo er gegen den Länderräuber Ludwig XIV. sich als Vorkämpfer für Deutschlands Ehre bewiesen, in rasenden Eilmärschen über das im nächtlichen Kampf erstürmte Rathenow hinweg am Rhein anlangte, und hier mit einer Hand voll begeisterter Soldaten ein Schwedenheer, das damals gefürchtetste in ganz Europa, glänzend auf's Haupt schlug und hierdurch das bedrängte Land von seinen unbarmherzigen Blutsaugern befreite. Der Tag von Fehrbellin ist mit unvergänglichen Lettern eingetragen in das Buch unserer Geschichte, seiner muß und wird sich das dankbare Volk jederzeit erinnern, denn es ist der Siegestag, an dem ein großer Fürst und sein kleines tapferes Heer den Grundstein legte zur nie erreichten Größe brandenburg-preußischer Waffen. — An demselben Tage, 140 Jahre später, während welcher aus Brandenburg Preußen geworden, war es auch wieder ein preußisches Heer, das in siegreichem Kampfe nicht allein Preußen, nicht allein Deutschland, nein, die ganze Welt von einer großen Plage befreite. Der Donner der preußischen Kanonen bei Waterloo war der Grabgesang napoleonischer Größe, französischer Gewaltherrschaft. An diesem Tage warf Hand in Hand mit seinem englischen Freunde Wellington der greise Marschall „Vorwärts" den korsischen Eroberer für immer in den Staub und bereitete der gefährlichen Herrschaft des ersten Napoleon zum zweiten Mal ein blutiges Ende. Und als wiederum im Laufe der Jahre ein 18. Juni heraufstieg und König Wilhelm an diesem Tage des Jahres 1866 den Waffenruf an sein tapferes Volk erließ, da war es wohl mit der Gedanke: „Heut' ist der Siegestag von Fehrbellin und Waterloo", der in den Herzen aller guten Preußen die flammende Begeisterung weckte, die sich dann auf Böhmens Schlachtfeldern und bei Königsgrätz in so kräftigen Streichen Luft machte gegen Oesterreich, den damals gefährlichsten Feind eines einigen Deutschlands unter Preußens Führung. — Doch nicht allein ein Kampfestag ist der 18. Juni für das preußische Volk, an diesem Tage 1871 war es auch, als in dem ganzen großen, durch Blut und Eisen endlich geeinigten deutschen Reiche in den bekränzten Gotteshäusern aller Konfessionen eine andachtsvolle Menge dem allmächtigen Lenker der Völkergeschicke dankte für das wieder aufgerichtete lang ersehnte Kaiserreich. Mischte sich auch mit dieser Siegesfreude mancher bittere Wermutstropfen, um die auf Frankreichs Feldern gefallenen Helden, so war doch ein mächtiger Trost für alle die Trauernden der Anblick des heiligen Werkes, dass jene mit ihrem Leben erringen halfen und diesmal linderte der berechtigte Siegesjubel den Schmerz. Und da wir heute nach 15 Jahren noch ebenso hinblicken können auf unser mächtiges deutsches Reich, auf seinen erhabenen Schöpfer, unserm greisen Heldenkaiser, voll Stolz und Freude, so wollen wir in dankbarer Erinnerung auch derer noch gedenken, die schon vor langer Zeit mit Steine trugen zum gewaltigen Bau, — des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, des greisen Marschalls Blücher und der Kämpfer vor Fehrbellin und Waterloo.

---

* Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" schreibt offiziös: „Die Deutschenhetze in Frankreich fährt fort, wunderbare Blüthen zu treiben. Einige Zeitungen haben jetzt besondere Rubriken eröffnet, in denen täglich auf die Gefahren hingewiesen wird, welche den Franzosen in Frankreich erwachsen sollen. Die Lügen und Verdrehungen, die dabei zu Tage treten, sind äußerst boshaft und aufregend, gleichzeitig aber auch so kindisch, daß sie sich jeder ernsten Widerlegung entziehen. So erfindet z. B. die „France", daß der deutsche Generalstab ein Heer von Kellnern, Blumenmädchen (sic!) und Versicherungsagenten in Frankreich unterhalte, welche dem Grafen Moltke regelmäßig über Alles berichten müßten, was sie auf der Straße, in Häusern, in Cafés und auf Gütern in Erfahrung gebracht hätten. — Die Geschichte der letzten 16 Jahre hat wiederholt gelehrt, daß derartige plumpe Spekulationen auf die durch erstaunliche Unwissenheit geförderte Leichtgläubigkeit vieler Franzosen durchaus nicht ganz verfehlte sind. Danach ist in der That jeder Deutsche, der sich heute nach Frankreich begiebt, der Gefahr ausgesetzt, dort verdächtigt und — kraft des neuen Spionagegesetzes — verfolgt und bestraft zu werden. Sogar in England hat man bereits die Gefahr, welche allen Fremden aus der vagen Fassung jenes Gesetzes erwächst, erkannt und die englische Regierung hat eine offiziöse Warnung an das reisende englische Publikum ergehen lassen, dem unter Anderm besonders empfohlen wird, in der Nähe befestigter Plätze nicht zu photographiren und zu zeichnen und keine Schildwache nach dem Wege zu fragen. Auch deutsche Reisende in Frankreich würden wohl daran thun, sich diese Mahnung zu Herzen zu nehmen."

* Die Anwesenheit des Reichskanzlers in Berlin soll, wie man hört, nur wenige Tage dauern, jedenfalls sich nicht bis zum Wiederbeginn der Reichstagssitzungen erstrecken. Ueber die geschäftlichen Dispositionen für den Rest der Session, soweit die Regierung dabei betheiligt ist, soll in diesen Tagen Beschluß gefaßt werden.

* Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet Dienstag den 22. Juni Vormittags 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen: die erste Berathung der Nothstandsvorlage für das Weichselgebiet, die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend Abänderungen der Kirchengemeinde- und Synodalordnung, die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Kantongefängnisse in der Rheinprovinz und die Berathung des vom Herrenhause abgeänderten Gesetzentwurfs, betreffend den Verkehr auf den Kunststraßen.

* Die Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen ist jetzt an das Abgeordnetenhaus zurückgelangt, da das Herrenhaus in § 27 der Kreisordnung eine Abänderung beschlossen hatte. Nach dem Beschlusse des Herrenhauses soll der Oberpräsident den Amtmann ernennen auf Grund der Vorschläge des Kreisausschusses, welche dieser nach Anhörung der Amtsversammlung zu machen hat. Nach dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses ernennt der Oberpräsident den Amtmann auf Grund von Vorschlägen der Amtsversammlung, über welche der Kreisausschuß sich zu äußern hat. Angesichts der geschäftlichen Lage würde das mit vieler Mühe zu Stande gekommene Gesetz für diese Session als gescheitert zu betrachten sein, wenn das Abgeordnetenhaus an seiner Fassung des § 27 festhielte.

* Der Landeseisenbahnrath tritt am 25. d. M. zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: Ausschließung der Gaskokes von den Ausnahmetarifen für Steinkohlen und Kokes nach dem Auslande und dem Küstengebiet der Nordsee. Regelung der Stückgutfracht im Verkehr zwischen Berlin und Hamburg, Frachtermäßigung für Getreide und Mehl bei Beförderung auf längeren Strecken, Frachtermäßigung für Eisenerze, Kalksteine, Steinkohlen und Kokes, sowie für verschiedene Ausnahmetarife für Montanprodukte.

* Dem „Hannoverschen Courier" zufolge würde Prinz Albrecht zum Herbst das Kommando des 10. Armeekorps niederlegen und durch General von Unger (Kommandeur der 23. Division, Kassel) ersetzt werden.

* Der Kaiserliche Gesandte in Bern, von Bülow, hat Bern bereits verlassen, um während der bevorstehenden Reise Sr. Majestät des Kaisers sich behufs des Immediatsvortrags in auswärtigen Angelegenheiten dem Kaiserlichen Gefolge anzuschließen. Die Abreise des Kaisers nach Ems erfolgt am Freitag.

* Der „Staatsanzeiger" publizirt einen Königlichen Erlaß, durch welchen die Errichtung eines besonderen Konsistoriums für Westpreußen, mit dem Amtssitz in Danzig, angeordnet wird. Der Zeitpunkt, mit dem das Konsistorium in Thätigkeit treten soll, soll vom evangelischen Oberkirchenrath bestimmt werden.

* Der Domherr Dr. Redner, der jetzige Administrator der Diözese Kulm wird der „Germania" zufolge wahrscheinlich Bischof von Kulm. Wie das genannte Blatt wissen will, lehnte die preußische Regierung 5 vom Domkapitel auf die Liste gesetzte Kandidaten ab.

* Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug in den Monaten April und Mai dieses Jahres 1,113,171 Mk., (5698 Mk. mehr als in den gleichen Monaten des Vorjahres).

* Nach amtlicher Aufstellung kamen im April beim Eisenbahnbetriebe auf deutschen Bahnen (ausschließlich Bayerns) 78 Verunglückungen vor, 27 Personen darunter ein Reisender wurden getödtet, 51 Personen, darunter gleichfalls ein Reisender verletzt. Außerdem fanden 11 Selbstmörder auf den Schienen den Tod.

* Der französische Chauvinismus wird von Tag zu Tag toller. Der Kriegsminister Boulanger, welcher dieser Tage in Anwesenheit der Elsaß-Lothringischen Gesellschaften zu Nantes eine Truppen-Inspektion abhielt, besuchte Abends das Theater, woselbst Galavorstellung stattfand. Inmitten des Stückes „Die Tochter des Tambourmajors" ward die Marseillaise gespielt und erschollen die Rufe „Nieder mit Deutschland!" Letztere wurden mit großem Jubel aufgenommen, der Kriegsminister applaudirten selbst heftig; ebenso bei dem letzten Bild, Darstellung von französischen Truppen in Mailand. Das Publikum sang mit den Schauspielern „Chant du départ".

* Die Annahme der Prinzenausweisungs-Vorlage durch den französischen Senat gilt jetzt als wahrscheinlich. Freilich wird die Mehrheit nur eine geringe sein.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 16. Juni. Der Geh. Regierungsrath Professor Dr. Elvenick, Senior der philosophischen Fakultät an der hiesigen Universität, ist gestorben.

Darmstadt, 16. Juni. Der Großherzog wird sich mit den Prinzen Heinrich und Wilhelm zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach München begeben.

Zürich, 16. Juni. Der Stadtrath und die Regierung sind zusammengetreten, um einer etwaigen Wiederholung tumultuarischer Auftritte rechtzeitig vorzubeugen.

Zürich, 16. Juni. Nachdem gestern Mittag in Folge der Verhaftung zweier tumultuirender, strikender Schlosser vor der Hauptwache ein Auflauf stattgehabt hatte, entstand Abends 7 Uhr bei der Ueberführung des einen Schlossers in das Gerichtsgebäude ein erneuter großer Auflauf, wobei mit Pflastersteinen geworfen wurde. Die Polizeieskorte war genöthigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Zwei Knaben wurden verwundet, ein Tischler getödtet. Da die Polizeiwache von der Menge belagert wurde, ließ die Polizei den Platz mit gefälltem Bajonett räumen.

London, 15. Juni. Anläßlich des Ablebens des Königs von Bayern ist Hoftrauer vom 16. Juni bis zum 7. Juli angeordnet.

London, 16. Juni. Das Unterhaus erledigte die Einzelberathung der Bill betreffend die Abänderung der Weinzölle.

Paris, 16. Juni. Die Kommission der Deputirtenkammer zur Vorberathung der Steuervorlagen setzte die Steuer für Rinder auf 38 Francs fest.

Die Kommission des Senats zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Ausweisung der Prinzen wählte Barthelemy St. Hilaire zu ihrem Präsidenten.

Dem „Temps" zufolge wäre die Nachricht, Constans werde als französischer Botschafter nach China gehen, unbegründet.

Nach einem Telegramm aus Saigon vom heutigen Tage ist in Thanhod ein Kapitän und ein Lieutenant durch vergiftete Speise getödtet worden. In Annam haben neuerdings wieder Niedermetzelungen von Christen stattgefunden. Die Aufständischen haben einige Dörfer in der Umgegend von Touranes in Brand gesteckt.

Amsterdam, 16. Juni. Bei den Wahlen für die zweite Kammer sind alle sieben in Amsterdam aufgestellten liberalen Kandidaten mit großer Majorität gewählt worden.

Mons, 16. Juni. Der Gouverneur von Hennegau hat sich nach den von Arbeitseinstellung bedrohten Distrikten begeben. Eine Eskadron Lanciers ist nach Hornu abgegangen, eine zweite Eskadron soll in Kurzem nach Quaregnon abgehen.

Mons, 16. Juni. In Flénu striken 2500 Kohlenarbeiter. In Quaregnon wurden die Arbeiter durch eine große Schaar Strikender genöthigt, die Arbeit niederzulegen. Die Gensdarmerie verhinderte die Schaar weiterzuziehen.

Rom, 16. Juni. Der Herzog von Genua wird den Leichenfeierlichkeiten in München beiwohnen.

Rom, 16. Juni. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Benedig 4 Personen erkrankt und 13 Personen gestorben, in Bari 1 Person erkrankt und 1 Person gestorben.

Melbourne, 16. Juni. Der französische Transportdampfer „Dives" ist mit Truppen am 1. d. M. bei den Neuen Hebriden angekommen. Die französische Flagge ist daselbst aufgehißt worden. Der Kapitän der dort liegenden englischen Goelette „Undine" und der Kommandant des französischen Schiffes haben einander Besuch abgestattet.

Kiel, 16. Juni. Der Vize-Admiral von Wickede ist durch kaiserliche Kabinetsordre vom 15. d. M. zum Chef des Manövergeschwaders bestehend aus Sr. Majestät Schiffen „Sachsen", „Württemberg", „Baden" und „Zieten" ernannt worden.

Hamburg, 16. Juni. Der Postdampfer „Bavaria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von New-York kommend, heute Morgens 8 Uhr Scilly passirt.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Besuch des Prinzen Friedrich Leopold, welcher anläßlich der Gedächtnißfeier des Sterbetages seines erlauchten Vaters, des Prinzen Friedrich Karl, aus Bonn in Berlin resp. in Schloß Glinicke bei Potsdam eingetroffen war. Demnächst ertheilte der Kaiser dem zur Zeit hier anwesenden Kaiserlich österreichischen Ober-Küchenmeister Grafen Heinrich von Wolkenstein-Trostburg eine Audienz, arbeitete noch einige Zeit allein und wohnte am Abend der Vorstellung im Opernhause bei. — Im Laufe des heutigen Vormittags begab Se. Majestät der Kaiser sich zunächst in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst, Oberstlieutenants v. Broesigke, nach der Jubiläums-Kunst-Ausstellung und verweilte daselbst gegen zwei Stunden. Nach der Rückkehr von dort ließ Allerhöchstderselbe vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Perponcher und dem Ober-Ceremonienmeister Grafen zu Eulenburg sich Vorträge halten und empfing darauf die Besuche des Kronprinzen, der Frau Kronprinzessin Victoria, welche am Morgen von Potsdam nach Berlin gekommen waren. Am Nachmittage arbeitete der Kaiser dann noch längere Zeit mit dem Chef des Civilkabinets, Wirkl. Geh. Rath von Wilmowski, und hatte vor dem Diner eine Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck. Soweit bis jetzt bestimmt, wird der Kaiser am 18. d. Mts. Abends Berlin verlassen, um sich, wie alljährlich um diese Zeit, nach Bad Ems zum Kurgebrauch zu begeben.

* Der Kronprinz empfing gestern im Neuen Palais bei Potsdam den Obersten und Flügel-Adjutanten von Winterfeld und nahm mehrere Vorträge entgegen. Nachmittags entsprachen der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm zum Diner nach dem Marmor-Palais. Nach Aufhebung der Tafel besuchten die Kronprinzlichen Herrschaften die Kirche von Nikolskoe und die Grabstätte weiland des Prinzen Friedrich Karl zu einer stillen Gedächtnißfeier. Heute Vormittag trafen der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin, sowie die Prinzessin Victoria zu mehrstündigem Aufenthalte vom Neuen Palais hier ein, wohnten der Trauiceierlichkeit des Kaiserl. und Königl. österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen von Wolkenstein-Trostburg mit der Gräfin von Schleinitz, Wittwe des verstorbenen Ministers des Königl. Hauses, in der katholischen St. Hedwigs-Kirche bei, statteten nach dem Schluß der Trauung im Königl. Palais bei dem Kaiser und später den Neuvermählten einen längeren Besuch ab, worauf alsdann die Rückkehr nach dem Neuen Palais erfolgte.

* Die Prinzessin Friedrich Karl hat sich gestern Abend mit dem von Berlin um 8 Uhr abgelassenen Courierzuge von der Station Großbeeren aus nach Wörlitz zurückbegeben, wo die hohe Frau während des Sommers zu verbleiben gedenkt.

* Prinz Friedrich Leopold gedenkt nur wenige Tage im Schlosse Glinicke bei Potsdam zu verbleiben und voraussichtlich schon am Sonnabend nach Bonn zurückzukehren.

* Der Königl. Hof legte heute für den König von Bayern die Trauer auf drei Wochen an.

* Unser Kaiser nahm am Dienstag bei dem Empfang persönlicher Meldungen seitens zahlreicher Offiziere im

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860618011/fragment/page=0002

Königlichen Palais Gelegenheit, sich über die traurige Katastrophe im bayerischen Königshause ausführlich auszusprechen. Als der hohe Herr die Reihe der Vorgestellten abgeschritten und an jeden derselben einige huldvolle Worte gerichtet hatte, schritt er nach der Thür, wandte sich dann aber, wie einer plötzlichen Eingebung folgend, wieder zurück und gab sodann seiner tiefen Bewegung über das in Berg Geschehene beredten Ausdruck. Leider müsse man ja, so bemerkte der hohe Herr, aus zahlreichen Einzelheiten, wie sie namentlich in den letzten zwei Jahren vorgekommen, den berechtigten Schluß ziehen, daß die furchtbare Katastrophe nur eine Frage der Zeit und eine Wiederherstellung der Gesundheit des Königs unmöglich gewesen sei, aber es erfülle mit tiefer Wehmuth, den Träger eines so hohen Namens und einen so hoch begabten Herrscher so furchtbar enden zu sehen. In längerer Rede verbreitete sich sodann der Monarch über die ganze Regierungszeit des Königs Ludwig, über die Hoffnungen, die er bei seinem Regierungsantritt erregte, über die Bundestreue, mit der er dem neuen Reich zugethan gewesen sei, endlich auch über die große Liebe und Anhänglichkeit, die der verstorbene König bei dem bayerischen Volke gefunden habe. Tief ergriffen lauschten die Versammelten den Worten des greisen Monarchen, dem es ein Herzensbedürfniß zu sein schien, im Kreise seiner Offiziere sich auszusprechen. Nachdem der hohe Herr längere Zeit allein gesprochen, gab er durch Zwischenfragen auch einigen Generalen Gelegenheit, ihre Meinung zu äußern. Einer der rangältesten Offiziere bemerkte, es sei dieser Unglücksfall auch ein schwerer Schlag für das Land Bayern. „Ja, auch für das Land Bayern", erwiderte der Kaiser, „aber das ist loyal." Damit entließ der Kaiser die Offiziere, die noch lange Zeit im Vorzimmer sich dem Eindruck überließen, den diese ernste Stunde auf sie gemacht. Allgemein wurde auch bemerkt, mit welch' wunderbarer Treue des Gedächtnisses der Kaiser sich der einzelnen Offiziere erinnerte und wie er, anknüpfend an ihre Dekorationen auf Einzelheiten der Schlachten und Gefechte zu sprechen kam, in denen die betreffenden Herren sich ihre Auszeichnungen verdient hatten. Eingehend verweilte der hohe Herr bei jenem Moment der Schlacht von Beaumont, als die 7. und 8. Infanterie-Division aus dem Walde von Beaumont losbrach und das Korps Failly über den Haufen warf. Huldvoller Anrede hatte sich namentlich der sächsische Premierlieutenant Meisl zu erfreuen, der sich für den Ehrensäbel bedankte. „Ist denn das Modell auch richtig getroffen?" fragte der Kaiser. Noch manche andere Bemerkungen ließen erkennen, daß der hohe Herr bei aller tiefen Theilnahme für das Unglück im bayerischen Königshause ungebeugt ist und mit jener olympischen Ruhe, wie sie nur den Großen der Geschichte eigen, über den Ereignissen steht.

* Herr Winkelmann hat, wie verlautet, seine Mitwirkung in den Bayreuther Aufführungen vollständig abgesagt, da der Künstler, welcher einige Zeit leidend gewesen, die Ferien vollständig der Erholung widmen will.

* Johannes Scherr, der greise Schriftsteller und Literaturhistoriker, dessen schwere Erkrankung schon vor Wochen gemeldet wurde, soll, wie die Schweizer Zeitungen berichten, im Sterben liegen.

* Für das zu errichtende Reuter-Denkmal in Stavenhagen sind 300 Mark aus städtischen Mitteln bewilligt worden. Im Ganzen sind bis jetzt schon 1000 Mark eingegangen, welche Summe nächstens durch eine in Petersburg stattgehabte Sammlung um 500 Mark erhöht werden wird.

* Der aus der Frankfurter Friedhofs-Affaire bekannte Polizeikommissar Meyer befindet sich wieder in Frankfurt a. M. Derselbe ist der „Fr. Ztg." zufolge nicht allein begnadigt, sondern wird auch als Beamter wieder Verwendung finden.

* Der neue Plan der preußischen Klassenlotterie wird nunmehr von dem Finanzministerium veröffentlicht. Nach diesem Plane werden 160000 Stammloose und 30000 zu den Gewinnen der drei ersten Klassen auszugebende Freiloose, welche bis zu ihrer Ausgabe für Rechnung der Lotteriekasse mitspielen, mit 95000 wie bisher in vier Klassen vertheilten Gewinnen ausgegeben. Der Einsatz ist für jede der vier Klassen auf 39 Mark festgesetzt. In der ersten Klasse sind 8000 Gewinne und 8000 Freiloose enthalten. Der Hauptgewinn beträgt 30000 Mark. Die zweite Klasse hat 10000 Gewinne und 10000 Freiloose; der Hauptgewinn ist auf 45000 Mark festgesetzt. In der dritten Klasse, welche 12000 Gewinne und 12000 Freiloose enthält, beträgt der Hauptgewinn 60000 Mark. Die vierte Klasse zählt 65000 Gewinne. Dieselbe enthält folgende Hauptgewinne: 1 Gewinn von 600000 Mark, 2 Gewinne von je 300000 Mark, 2 Gewinne von je 150000 Mark, 2 Gewinne von je 100000 Mark, 2 Gewinne von je 75000 Mark, 2 Gewinne von je 50000 Mark, 2 Gewinne von je 40000 Mark, 10 Gewinne von je 30000 Mark. Es existiren ganze, halbe, viertel und achtel Loose. Der Preis eines ganzen Looses beträgt incl. der Schreibgebühr und der Reichsstempelabgabe für jede Klasse 42 Mark. Die Ziehung der 1. Klasse der nach dem neuen Plan eingerichteten Lotterie beginnt am 6. Oktober d. J. Von allen Gewinnen werden wie bisher $13\frac{1}{2}$ Prozent für die Generallotteriekasse und 2 Prozent für den Einnehmer in Abzug gebracht.

* Von einer glücklichen Mutter erzählen englische Blätter Folgendes: Emmy Winter, die Wittwe eines kleinen Beamten in London, welche von einer kleinen Pension ihren Lebensunterhalt bestreiten mußte, fristete in London mit ihren vier erwachsenen Töchtern ein sehr kümmerliches Dasein. Die Mädchen, die sämmtlich sehr hübsch sind, beschäftigten sich mit Handarbeiten. In einem Wäschegeschäfte, woselbst sie Hemdkragen anfertigten, lernte Lizzie Winter, die älteste der Schwestern, einen Mohammedaner Namens Haddem-El Selim kennen. Der Mann kundschaftete die Wohnung des Mädchens aus und die Nettigkeit sowie das Wesen der Familie entzückten ihn so sehr, daß er bei der Mutter um die — Hände ihrer vier Töchter anhielt, die er sämmtlich zu heirathen wünschte. Mrs. Winter sowie ihre Töchter hatten nicht das Mindeste gegen den Antrag des enorm reichen Fremden einzuwenden, der auch die — Schwiegermutter mit in sein Heim zu nehmen versprach; allein die Ober-Vormundschaft weigert sich, den Handel zu sanktioniren. Die Wittwe hat die Angelegenheit ihrem Vertreter, Mr. Patridge, übergeben. Sie findet es haarsträubend, daß man dem Glücke ihrer Kinder Hindernisse in den Weg legt.

* Dreifacher Raubmord. Am 13. d. Mts. gegen 11 Uhr Vormittags kam auf das Gehöft des Ackerwirth Orlowski in Roza (nahe bei Gnesen) ein anständig gekleideter Mann, erkundigte sich bei der vor dem Hause mit Holzspalten beschäftigten Magd, ob der Herr zu Hause sei, und als ihm gesagt wurde, Orlowski sei zur Kirche gegangen, verlangte er Frau Orlowska zu sprechen und begab sich in die Wohnstube, wo er von Frau Orlowska etwas Milch und Brod verlangte. Während die Frau beschäftigt war, dem Fremden Brod zu schneiden, begab sich derselbe vor die Thür zur Magd und mit dem Bemerken, er wolle ihr zeigen, wie man Holz haue, nahm er ihr das Beil aus der Hand und führte mit demselben einen wuchtigen Hieb gegen den Kopf des Mädchens, das sofort bewußtlos und lebensgefährlich verletzt zusammenbrach. Hierauf eilte der Mörder in's Haus, erschlug den zwölf Jahre alten Dienstjungen, zog Frau Orlowska aus einem Kleiderschrank, in welchen sie sich geflüchtet hatte, heraus und zerschmetterte der Frau mit dem Beil den Schädel, so daß sie todt zusammenbrach. Der Mörder durchsuchte nach der That sämmtliche Schränke und flüchtete dann in der Richtung nach Tremessen. Nach Bekanntwerden der That, etwa 2 Uhr Nachmittags, war sofort ein Arzt zur Stelle, doch konnte bei Frau Orlowska und dem Dienstjungen nur der schon eingetretene Tod konstatirt werden, während es gelang, die Magd wieder in's Leben zurückzurufen. Nachmittags 4 Uhr war die Magd so weit zum Bewußtsein gebracht, daß sie den Thatbestand angeben und die Person des Mörders beschreiben konnte. Der Mörder trug einen schwarzen Rock, runden Hut und einen schwarzen Regenschirm mit einem Holzring als Griff. Der Verbrecher ist mittelgroß, hager, mit kleinem, dunklem Schnurrbart. Ob die Magd am Leben erhalten wird, ist noch fraglich.

* Die vielerwähnte und vielgeprüfte Fürstin Pignatelli, von der wir jüngst zu melden hatten, daß sie in einem Wiener Etablissement als höhere Kellnerin den vornehmen Gästen die seinen Weine servire, hat den Wienern neuen Stoff zur Unterhaltung gegeben. Die Dame, die trotz der vielen Sorgen, die sie schon durchgekämpft, noch immer eine imponirend schöne Erscheinung ist, hat tiefen Eindruck auf das Herz des jungen Etablissement-Besitzers gemacht. Frisch entschlossen, gestand er ihr seine Liebe und fand Erhörung. Ganz ohne allen lästigen Etikettezwang umarmten und küßten sich die Beiden und — verschickten, wie das „Neue Wiener Tageblatt" verkündet, an sämmtliche Wiener Journale folgende Anzeige:

Ihre Durchlaucht Prinzessin
Gaëtana Pignatelli
Herzogin von Cerchiara
und
Johann Bistritzky,
Eldorado-Besitzer, Stadt, am Peter,
empfehlen sich als Verlobte.

Das ist der erste Schritt, den die Fürstin nicht gethan hat, um ihre Verwandten zu ärgern, sondern aus aufrichtiger Zuneigung zu ihrem Bräutigam. Da sie aber noch immer gebunden ist an ihren ersten Gatten, den Grafen Piper, der sie und ihre Kinder in Stich gelassen hat, so wendete sie sich telegraphisch an Papst Leo XIII. und suchte um Dispens an. Antwort ist noch keine eingetroffen. Das junge Ehepaar beabsichtigt nach vollzogener Trauung nach Paris zu gehen und die beiden Töchter der Fürstin aus dem Pensionat zu holen. Diese und der kleine Sohn werden dann ständig bei dem Ehepaare bleiben. Das kann eine interessante Hochzeit werden!

* Der Aristokraten-Cirkus. Aus Paris schreibt man unter dem 8. d. Mts: Im Cirque Oller versammelte gestern Abend eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten eines Frauenahyls die elegante und vornehme Welt von Paris als Zuschauer nicht nur, sondern auch als Mitwirkende. Die Präsidentin des Vereins und die Seele des Ganzen ist die Herzogin d'Uzès, die beste Reiterin und Jägerin Frankreichs, deren Söhne und Verwandte als Festkommissare fungirten und sogar ihre Kunst in der Arena zeigten, wie auch ein Sohn des Herzogs Larochefoucauld-Bisaccia durch seine Gewandtheit als Tänzer zu Pferde glänzte. Gestern entwickelten die Nachkommen der Kreuzfahrer ihre Talente vor Ebenbürtigen, unter denen sich auch der älteste Sohn des Grafen von Paris, Prinz Henry d'Orleans, und sein Vetter, Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, befanden; morgen werden sie ihre Künste vor Logen voll Halbweltlerinnen wiederholen, was sogar den Anhängern des alten Regimes als ein bedauerlicher Verfall — und nicht ganz mit Unrecht — erscheint. Als der junge Herzog von Morny sich zum ersten Male als Clown öffentlich produzirte, wurde dies der ererbten Sittenverderbniß des Kaiserreichs zugeschrieben; jetzt haben die Enkel der Waffengefährten des heiligen Ludwig dem Sohne des Halbbruders Napoleons III. in dieser Richtung nichts mehr vorzuwerfen.

Aus dem Geschäftsverkehr.
Allgemein verbreitet.

Osterburg, Rgbz. Magdeburg.

Euer Wohlgeboren theile ich auf das gefällige Schreiben ergebenst mit, dass ich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gegen trägen resp. schweren Stuhlgang und zwar mit gutem Erfolge gebraucht habe. Hochachtungsvoll Riekmann, Ger.-Sekr. Man achte beim Ankauf in den Apotheken auf das weisse Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's.

Tageskalender.

Städtische Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Aich- und Waageamt am großen Berlin. Geöffnet Sonntags von 11—1 U. Zutritt frei. Wochentags 50 Pfg. Entree.
Fener-Meldestelle: Polizei-Wachtstube.
Kaufmännischer Verein „Frohsinn": Ab. 8 im Cafe David.
Stenograph. Verein nach Stolze: Ab. 8 Sitzung und Uebungsab. im Cafe David.
Physikalisch-technischer Club: Vereinslokal „Goldene Kette", alter Markt, Nb. 3.
Hall. Bicycle-Club: Sitzung (Vereins-) und Uebungsfahren 8½ Uhr Abends in „Freibergs Garten".
Gesangverein „Myrthe": Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".
Postverein: Ab. 8 im „Reichskanzler".
Gesangverein „Sängerkreis": Ab. 8—10 Uebungsstunde kl. Klausstr. 8.
Gesangverein „Freundschaftsbund": Ab. 8 im „Reichskanzler".
Deutscher Männer-Gesangverein: 8—11 Uhr im Restaurant zum „Eiskeller".
Deutscher Privatbeamten-Verein: Ab. 8 im Hotel Heller, gr. Steinstraße.
Cither-Club „Alpenrose": Ab. 49 Uebungsstunde in den „Drei Schwänen".
Kegel-Club „Alter Schwede": Ab. 8½ in Bölke's Restaurant.
„Regelratten": Ab. 8 im E. Dammeberg'schen Restaurant.
Wohnungs-Nachweisungs-Bureau des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Brüdstraße 6. Geschäftsstunde von 8—8 Uhr. Für Wohnungssuchende kostenfrei.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 16. Juni.

Aufgeboten: Der Handarbeiter Friedrich Otto Ferme, und Henriette Dorothea Baer, kl. Berlin 1. — Der Tapezierer und Dekorateur August Franz Oertel, gr. Ulrichstraße 11, und Johanne Minna Böttig, Leipzigerstraße 21. — Der Eisendreher Karl Paul Albin, Rathhausgasse 13, und Auguste Anna Köhler, Mittelwache 12. — Der Handarbeiter Gottlob Eduard Günther, und Johanne Marie Zorn, Feldstraße 10a. — Der Schmied Robert Oswald Meßner, Halle, und Pauline Bertha Hellwig Eisleben. — Der Zuschneider Franz Gustav Albert Schumann, Halle, und Clara Hedwig Anna Beutel, Spandau.

Eheschließung: Der Schneider Robert Kluck, Rathhausgasse 19, und Clara Emma Hulda Giebelhausen, Leipzig. — Der Kutscher Robert Ignatz Kruische, gr. Klausstraße 16, und Friederike Martha Hitzschke, Dorotheenstraße 7.

Geboren: Dem Handarbeiter Ernst Pfund, Diemitz eine T., Leopoldine Hedwig Frieda. — Dem Dreher Friedrich Radegast, Oberglaucha 13 ein S., Karl Friedrich. — Dem Banquier Albert Steckner Königstraße 40e eine T. — Dem Schuhmacher Theodor Müller, Feldstraße 9a eine T., Emma Martha. — Dem Maurer Karl Berger, Feldstraße 8 ein S., Alfred Curt. — Dem Portier Joseph Löffelholz, IV. Vereinsstr. 3., eine T., Ida Magdalena. — Dem Bergmann August Asch, Wörmlitzerstraße 39 eine T., Helene Martha. — Dem Stellmacher Franz Bosse, kl. Ulrichstraße 7 ein S., Franz Curt. — Eine unehel. T.

Gestorben: Des Handarbeiter Hilmar John S., 29 Tg. Harz 16a. — Des Frieur Karl Schlenvoigt S., Karl Ludwig, 4 J. 6 M. 15 Tg., Diakonissenhaus. — Des Milchhändler Ludwig Höne T., Marie Elsbeth, 1 J. 1 M. 12 Tg., Zapfenstraße 13. — Der Kellner Max Reinitz, 20 J. 5 M. 21 Tg., gr. Berlin 18. — Der Restaurateur Wilhelm Karl Gesche, 50 J. 3 M. 9 Tg., Scharrngasse 2. — Ein unehel. Sohn. — Eine uneheli. T.

Wohlthätigkeit.

„6 Mark" für eine Arme und „4 Mark" für ein armes krankes Kind sind im Becken der Domkirche gefunden worden. Herzlichen Dank! Göbel.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach **Magdeburg.** 7.19 V. 9.51 V. 10.55 V. [bis Köthen]. *11.31 V. 1.24 N. 3.10 N. 5.50 N. 8.33 N. *10.30 N. 12.5 A. [bis Köthen].
Nach **Leipzig.** §4.20 fr. *7.30 V. §8.25 V. 10.15 V. §11.30 V. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 N. 7.15 N. 9.5 N. *10.47 N. §11.0 N. 3.2 fr.
Nach **Halberstadt.** 7.40 V. 11.35 V. 3.5 N. 6.0 N. 9.25 N. [bis Halberstadt].
Nach **Kassel.** 5.10 V. 7.45 V. (bis Eisleben). 9.0 V. *11.43 V. 12.50 N. bis Eisleben). 2.0 N. 5.50 N. [bis Eichenberg]. 9.30 Abends [bis Nordhausen]. *10.37 N.
Nach **Soran.** 7.57 V. *1.33 N. 7.24 N. [bis Finsterwalde].
Nach **Thüringen.** 5.40 fr. *7.45 V. 10.15 V. *11.36 V. 2.5 N. 3.20 N. (bis Weißenfels). *5.29 N. 6.5 N. 9.40 N. [bis Erfurt]. *11.3 N. Sonn- u. Festtags (7.5 V bis Kösen).
Nach **Berlin.** *4.35 fr. 7.25 V. *9.18 V. 11.0 V. 2.0 N. *5.39 N. 6.0 N. 8.40 N. (bis Bitterfeld). *9.15 N.

Von **Magdeburg.** *7.21 V. 8.52 V. [v. Köthen]. 10.2 V. 1.26 N. *5.3 N. 6.56 N. 8.58 N. *10.41 N. 2.45 fr.
Von **Leipzig.** §5.52 V. 7.9 V. §8.42 V. 9.43 V. §11.7 V. *11.28 V. 1.12 N. 2.51 N. §4.27 N. 5.31 N. §7.37 N. 8.23 N. §8.53 N. *10.27 N. 11.53 N.
Von **Halberstadt.** 7.5 V. (von Könnern). 8.7 V. (von Halberstadt). 10.5 1.16 N. 4.55 N. 8.50 N.
Von **Kassel.** 6.55 V. [v. Nordhausen]. *7.14 V. 10.5 V. [v. Eichenberg]. 12.30 N. (v. Eisleben). 1.13 N. 5.13 N. 8.0 N. (von Eisleben). *8.55 N. 10.30 N.
Von **Soran.** 7.4 V. [von Finsterwalde]. 1.6 N. *7.9 N.
Von **Thüringen.** *4.28 fr. 7.7 9.13 V. 10.38 V. 1.9 2.46 N. [v. Weißenfels]. 5.15 N. *5.33 N. 8.3 N. *9.11 10.56 N. Sonn- u. Festtags: 10.12 N. (v. Kösen).
Von **Berlin.** 8.20 V. [v. Bitterfeld]. 10.3 V. *11.31 2.50 N. [von Bitterfeld]. 5.44 N. *5.23 [v. 9.0 N. *10.53 N. 4.21 fr.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten Posthof Halle.

Nach **Schafstädt.** 5.45 V. 3.0 N.
Nach **Salzmünde.** 6.0 V. 3.0 N.
Von **Schafstädt.** 8.35 V. 7.5
Von **Salzmünde.** 10.0 V. 7.3

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat.	St	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum	Feuchtigkeit d. Luft %	Wind	Wetter
16.6.	2 Uhr	751.0	+13,8	+11,0	100	NW	Regen.
	8 Uhr	750.5	+10,0	+8.0	100	NW.	bedeckt
17.6.	7 Uhr	755.0	+10,0	+8.0	95	W.	Regen

Uebersicht der Witterung.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg +19, Hamburg +12, Memel +14, Karlsruhe +13, München +10, Chemnitz +10, Berlin +13, Paris +12

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 16 Jun Abends 2,10 am 17. Juni Morgens 2,10.

N. S.-Ak. Freitag ½6 Uhr für Damen im Saale der Volksschule.

Theater in Leipzig.

Freitag den 18. Juni.
Neues Theater: Der Schwiegervater aus Sachsen oder: Der Sklave. Vorher: Dir wie mir.
Altes Theater: Nanon.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860618011/fragment/page=0003

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Letzte Woche! **Freitag den 18. Juni.** **Letzte Woche!**

Siebzehntes Gastspiel des Berliner Residenz-Ensemble

unter Leitung des Herrn Felix Lüpschütz.

Novität! **Zum 1. Male:** **Novität!**

Denise.

Schauspiel in 4 Akten von Alexander Dumas Sohn. Deutsch von Endrich Bukovics.

Mit größtem Erfolge

soeben am Berliner Residenz-Theater zur Aufführung gelangt.

Regie: Maxime Harden.

Personen:

Graf André von Bardannes	Maxime Harden.
Brissot	Max Wegner.
Fernand von Thanzette, Sohn der Frau von Thanzette	Josef Deutsch.
Thonvenin	Otto Gerlach.
Pontferrand	Paul Willert.
Marthe de Bardannes, André's Schwester	Anna Hagemann.
Denise Brissot, Brissot's Gattin	Henriette Wagner.
Frau von Thanzette	Clara Wenck.
Frau Brissot, Brissot's Tochter	Pauline Kitzing.
Frau von Pontferrand	Agnes Ludwig.
Clarisse von Pontferrand	Marie Bibra.
Ein Diener	Hans Nelius.

Das Stück spielt in der Gegenwart auf dem Lande zwischen dem Dejeuner und Diner.

Preise der Plätze: Rangloge 2 Mk. 50 Pfg. Sperrsitz 2 Mk. Parterre 1 Mk. Gallerie 50 Pf. Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse gegen Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrsitz 1 Mark.

Der Tagesbillet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4, 1 Tr., und ist von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonnabend **Letzte Schüler-Vorstellung.** Zum letzten Male: **Der Bureaukrat.**

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons der **Meininger Hypothekenbank-Pfandbriefe** werden bereits von jetzt ab an unserer Kasse eingelöst.

Die **4% Pfandbriefe der Meininger Hypothekenbank** verkaufen wir zum jeweiligen Berliner Tages-Course **spesenfrei.**

Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein zu Halle a. S.

Eingetr. Genossenschaft.

Garten-Eröffnung im „Hôtel Heller".

Meinen **neu angelegten Garten nebst Kolonnade** halte ich einem geehrten Publikum als angenehmen Aufenthalt hierdurch bestens empfohlen.

Mittagstisch (Table d'hôte) à Couvert im Abonnement Mk. 1.

Reichhaltige **Speisekarte** zu civilen Preisen. Vorzügliche **Biere auf Eis.**

Spatenbräu. Lagerbier von **Riebeck & Co.**

Hochachtungsvoll **Richard Heller.**

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf der Lagerbestände der **Max Köstler'schen Konkursmasse** wird in beiden Geschäftslokalen

Poststrasse 12. **Alte Promenade 16a.**

von **Freitag den 18. d. Mts.** an nur noch kurze Zeit fortgesetzt.

Bernh. Schmidt, Konkursverwalter.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei

Gustav Moritz, neben dem **Haupt-Postamt.**

Die Magdeburger Butter- u. Schmalzkuchen-Bäckerei

von A. Tempel

ist auch diesmal auf dem **Viehmarkte** aufgestellt, empfiehlt ihre schon seit 27 Jahren bekannten **Backwaaren.** Das Geschäft befindet sich diesmal am Eingange der Turnhalle links, kenntlich an der Firma. Bitte um geneigtes Wohlwollen.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett u. Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.

Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.

Böhm. Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.

Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 47, im Alten Dessauer. Halle a. S.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Auction.

Sonnabend, den 19. Juni cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiststr. 42: 1 neue Nußbaum-Causense mit rothen Rips und 1 neue Nußbaum Causense in Mahagoni mit grünen Rips gegen Baarzahlung.

W. Elste, Auct.-Komm. u. ger. Taxator.

Diamantkitt

für **Glas, Porzellan, Stein** ꝛc. empfiehlt

M. Waltsgott.

Zwei

Kutschpferde

überzähl., (dunkler Fuchs und Apfelschimmel) stehen zum sofortigen Verkauf im

Hôtel zum Kronprinz.

Ein **gebrauchter Kinderwagen** zu **verkaufen** **Leipzigerstraße 92.**

Mehrere Kapitalien

im Betrage von **9000, 10000 Mk.** und **20 000 Mk.** hat zum **1. Juli** od. **1. Oktober** gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen **der Königliche Notar**

Curt Elze.

---

15 000 Mark

im Ganzen od. getheilt auf nur 1. sich. Hypothek auszuleihen. **Off.** u. **F. 100** i. d. Exped. d. Bl. niederzul. Unterh. streng verbeten.

Der

abessinische Missionar Flad

wird **Freitag den 18. d. M. 8½ Uhr Abends** im Gartensaale der Frau Oberkonsistorialrath **Tholuck,** Mittelstraße 10, einen **Vortrag über seine abessinischen Erlebnisse** halten, wozu Alle, die sich dafür interessiren, herzlich eingeladen werden.

Zutritt steht Jedermann frei.

Außerordentliche Generalversammlung

am 21. Juni Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Wilhelms-Halle" der stimmberechtigten Mitglieder hiesiger Ortskrankenkassen für die Gesellen und Lehrlinge der **Sattler, Tapezierer und Täschner, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuh- und Mützenmacher, Maler, Photographen. Lackirer, Vergolder u. Goldleistenfabrikanten, Perrückenmacher, Coiffeure u. Barbiere.**

Tagesordnung:

1) Erhöhung der Beiträge resp. der Krankenunterstützung und Einführung mehrerer Klassen.
2) Erläuterung des Paragraphen 17 des Statuts.
3) Beschaffung und Einführung von Krankenkontrolzetteln.

Es wird im Interesse der Arbeitgeber darauf hingewiesen, recht zahlreich zu erscheinen.

Für nur **3 Mk. 50 Pf.** **vierteljährlich** abonnirt man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten auf die **in Berlin täglich** (außer Montags) erscheinenden

vollkommen unparteiischen

„Neueste Nachrichten",

und erhält **nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter gratis:**

1) **„Von Nah und Fern", ein illustrirtes Familienblatt ersten Ranges** (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
2) **„Neueste Moden",** illustrirte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
3) **„Produkten- und Waarenmarkt-Bericht",** betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- und Fettwaaren ꝛc. — wöchentlich,
4) **„Verloosungsblatt",** betr. Staatspapiere, Priorit., Anl.-Loose ꝛc., wöchentl.
5) **„Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau",** 2 Mal monatlich,
6) **„Hausfrauen-Zeitung",** 2 Mal monatlich,
7) **„Humoristisches Echo",** — wöchentlich.

Die **unparteiischen „Neueste Nachrichten"** enthalten u. A.: Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse **aller** Parteien. — **Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft;** Gerichtshalle; lokale Nachrichten. — **Spannende Romane.** — **Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten.** — **Vollständiges** Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Inserate hervorragend wirksam!!

Probenummern gratis und franko.

Gründl. Zither- und Violin-Unterricht

n. d. M. des Herrn Prof. **O. Richter.** NB. **G. Violine** zu verkaufen.

Schulberg 4, I, l.

Ein Haus mit 1500—2000 Thlr. Anzlg. w. z. k. ges. Off. u. 500 G. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Leere Roth- u. Weißweinflaschen k. J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

---

1 ält. Mädchen, das kochen k., ganz ohne Anhang, **1 jüng. Mädchen** suchen sof. oder 1. Juli Stellen durch

E. Lerche, Domgasse 1.

---

1 Dienstmädchen (Antritt 1. Juli) w. gesucht. **Hôtel zur Börse.**

Ein ordentl., bescheidener, fleißiger, ehrl. Junge, 15 Jahre alt, der das Unglück hatte, bei seiner früheren Beschäftigung 2 Finger zu verlieren, sucht als **Laufbursche** Stellung. Auskunft ertheilt Herr **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24.

Ein junger **Kellner** zum 1. Juli gesucht im **Hôtel „Preussischer Hof".**

Ein anst. junges Mädch. vom Lande mit sehr guten Zeugnissen, welches schneidern kann, sucht Stelle als **Hausmädchen.** Zu erfr. **Berggasse 4,** Hof I, rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht per sofort oder 1. Juli Stelle bei anst. Herrschaft als Hausmädchen. Zu erfr. Fleischergasse 3, H.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann, wird per 1. Juli, spätestens per 1. August gesucht.

Halle a. S., den 16. Juni 1886.

Frau **Emilie Kobe,** Leipzigerstr. 64.

Als **Kochfrau** empfiehlt sich Frau **Herberg,** Ramnischestr. 20, H. I.

Die Expedition des Tageblattes befindet sich **gr. Ulrichstraße 19** (Plötz'sche Buchdruckerei).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — [Plötz'sche Buchdruckerei: R. Nietschmann] in Halle.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18860618011/fragment/page=0004